

SS- Ansiedlungsstab
Planungsabteilung
Do./R.

Posen, d. 14. Dezember 1940.
Fritz-Reuterstr. 2a.

VERMERK !

Betrifft: Aufklärung über die bessarabiendeutsche Volksgruppe.

1.

Zu Beginn der Bessarabienansiedlung (1. Januarhälfte) müssen in sämtlichen Zeitungen des Warthelandes über die Bessarabiendeutschen Aufsätze erscheinen. Dargestellt werden soll nicht etwa die bessarabiendeutsche Geschichte in aller Breite und Ausführlichkeit, sondern vor allem Lebensverhältnisse, Lebensart und wirtschaftliche Leistung. Hervorgehoben werden muss, dass die Bessarabiendeutschen erstmals in den Warthegau ausgewandert waren und von hier aus den Wanderweg antraten, dass sie also nicht als Fremdkörper, sondern als zurückgekehrter Stamm zu bezeichnen sind.

2.

In der führenden Zeitschrift des Warthegaus, die im Januar erstmalig erscheint, muss ebenfalls ein Aufsatz über die Bessarabiendeutschen möglichst mit Karte evtl. mit Photographien erscheinen.

3.

Es hat sich jetzt ausserordentlich nützlich erwiesen, dass bei der Cholmerlandansiedlung im Gegensatz zu der Wolhynienumsiedlung ein kleines Büchlein vorhanden war, dass jedem Umsiedler in die Hand gedrückt werden konnte, und gleichzeitig allen Behörden als Aufklärungsmaterial gedient hat.

Ein solches Büchlein, reich mit Bildern und Karten ausgestattet, muss auch über die bessarabiendeutsche Volksgruppe erscheinen, zumal hier wenig brauchbare Literatur besteht. Als Verfasser käme Kamerad Libramm evtl. auch Dr. Stump in Frage. Die Broschüre müsste einen guten Überblick über die Bessarabiendeutschen und ihre Herkunft geben und den Übergang von der alten in die neue Heimat erleichtern. Herausgegeben wird sie vom Ansiedlungsstab.

4.

Zur Aufklärung in den Lagern über den Warthegau muss versucht werden, eine grössere Anzahl des Bildbändchens „Neue Heimat Wartheland“ zu beschaffen, die in einigen Exemplaren in jedem Lager verteilt wird.

5.

Das Informationsmaterial muss vervollständigt und auf Wachsplatten vervielfältigt werden und an alle Landräte herausgegeben.

Planungsleitung
SS-Untersturmführer

Quelle: Institut für Zeitgeschichte Mikrofilmarchiv, MA 225, Bild 2409199